

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 19. Oct. 1802. N^o. 125.

Ausländische Nachrichten.

London, vom 6. Oct.

Der General Richpanse hat zu Guadeloupe ein gezwungenes Anlehn von 1 Mill. Liv. dekretirt. — Gen. Pelage, der bei der Landung der franz. Armee so gute Dienste geleistet hat, ist an Bord einer Fregatte nach Frankreich geschickt worden, um dort gerichtet zu werden.

Es ist ein auffallender Umstand, daß in dem Courier de Londres vom 1sten Octob. sich bereits die Berner Nachrichten vom 18. bis 21sten Sept. die Kapitulation der helvetischen Regierung u. s. w. fanden.

Stockholm, vom 8. Sept.

Am 5ten Sept. ist eine königl. Verordnung bekannt gemacht worden, wodurch die Seegrenz- und Landzölle, nebst den Accisen des Reichs auf 10 Jahre, vom Anfange des künftigen Jahres an, in Arrende gestellt, oder in Pacht gegeben werden.

Petersburg, vom 21. Sept.

Der Vorfall wegen der angeblichen Verschwörung hat viel Aufsehen und die größte Unruhe erregt. Es wird durch eine eigne Kommission noch alles weiter untersucht.

Haag, vom 10. Oct.

Die Generale Daendels und Dumoneau haben erklärt, daß es ihrer Besinnung gerade zuwider laufe, wenn man der Armee durch das unterschobene Bulletin habe glauben machen wollen, als seien sie mit der Verbreitung eines Widerspruchsgeistes gegen die Regierung, oder Anreizung der Truppen zu Gewaltthätigkeiten einverstanden; sie seien vielmehr von Dank gegen die ichtige Regierung durchdrungen etc. Und der franz. Gesandte: „der Oberkonsul habe mit eben so vielem Erstaunen als Mißvergnügen vernommen, daß revolutionsdürstige Personen neuerdings die Ruhe in der batavischen Republik, sogar mit Benutzung ehrwürdiger Namen zu diesem Endzweck zu stören willens

seien; daß daher der Oberkonsul als Bundesgenosse der Republik die Regierung ersuche, alle nöthige Maasregeln zu ergreifen, um die durch die Konstitution festgesetzte Ordnung der Dinge zu erhalten etc.“

Paris, vom 9. Oct.

Die den Franzosen und Engländern bewilligte freie Schifffahrt auf dem schwarzen Meere öffnet einen neuen Schauplag wichtiger Handelsverbindungen, um so mehr, weil auf der andern Seite auch Oesterreich dahin arbeitet, die freie Fahrt auf der Donau bis zu ihrem Ausflusse ins schwarze Meer zu erhalten.

Gen. Lacrosse ist in seinen Posten als Generalkapitain von S. Adoloupe wieder eingesetzt, und mit allem Pomp angenommen worden, der durch eine Handsoll Kläuber dem Agenten der Regierung widerfahren war.

Der General Lannes befindet sich fortwährend in der Stadt Tarbes, und hat noch nicht die Erlaubniß erhalten können, nach Paris zu kommen.

Es zeigt sich hier ein neuer Luftschiffer. Verflohenen Sonntag stieg H. Ward in den Gärten von Twoli, in einem Luftschiffe, mit einem Begleiter, in die Höhe, und durchstief 4 Meilen in 40 Minuten.

Zwei große Uebel plagen nun Ganprien: die Pest und ein innerer Krieg. Jene hat große Verheerung angerichtet und Kosetta und Romanich fast ganz entvölkert; dieser hat noch immer mit abwechselndem Glück statt.

Lausanne, vom 9. Oct.

Daß am 7ten d. zwischen Avenches und Payerne geliefertete Gefecht war den helvet. Truppen sehr nachtheilig; sie wurden auf allen Punkten geworfen, und mußten sich in Eile zurückziehen. Die Verwirrung und die Unordnungen, die bei ihrem Rückzuge statt hatten, wurden noch dadurch vergrößert, daß mehrere Pulverwägen unvermuthet sich

